



# GESCHÄFTSBERICHT 2025

*Ihre Bank am Puls der Region*



**Bezirks-Sparkasse  
Dielsdorf** Genossenschaft



## INHALTSVERZEICHNIS

2025 – Was Sie und uns bewegte	4
--------------------------------	---

---

### **GESCHÄFTSBERICHT 2025**

Corporate Governance	16
----------------------	----

---

Auf einen Blick, Kennzahlen	18
-----------------------------	----

---

Jahresbericht des Verwaltungsratspräsidenten	20
--	----

---

Bericht des Vorsitzenden der Geschäftsleitung	22
---	----

---

Jahresrechnung	Lagebericht zum Geschäftsjahr 2025	26
	Bilanz	30
	Erfolgsrechnung	32
	Eigenkapitalnachweis	34
	Anhang	36

---

Informationen zur Bilanz	46
--------------------------	----

---

Informationen zur Erfolgsrechnung	54
-----------------------------------	----

---

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes	56
--	----

---

Bericht der Revisionsstelle	58
-----------------------------	----

---

# 2025

## Was Sie und uns bewegte...



BERUFSEKUNDUNGSABEND  
Oberstufenschule in Dielsdorf

## Deine Region. Deine Bank.

Ihre Bank am Puls der Region  **Bezirks-Sparkasse  
Dielsdorf** Genossenschaft  
sparkasse-dielsdorf.ch

STRASSENPLAKAT  
Reminder-Kampagne

# ERÜHJAHR



AKTUELL März  
Hauptthema: «Gut abgesichert in die Pension»



187. General-  
versammlung



SPARKASSEN-TRÄFF  
OZ-Bowling



FAMILYDAY  
Gastspieltheater  
Dielsdorf und Otelfingen

# SOMMERER



GESCHÄFTSAUSFLUG  
Entlebuch

STRASSENPLAKAT  
Imagekampagne

**Immer bei Ihnen – digital oder persönlich!**

Ihre Bank  
am Puls der Region

 **Bezirks-Sparkasse Dielsdorf** Genossenschaft

[sparkasse-dielsdorf.ch](http://sparkasse-dielsdorf.ch)

Andreas Walser  
Filiale Dielsdorf

BANK BSD APP

# 2025

Was Sie und uns bewegte...



VOLLEYBALL-PLAUSCHTURNIER  
in Niederweningen



CYBER-VERSICHERUNG  
Bewerbung neuer Möglichkeiten

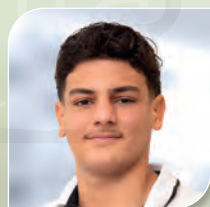


ANLASS ZUM THEMA ANLAGEN  
in Rümlang und Niederweningen

# HERBST



Lehrabschluss  
Ejona Morina



Neuer KV-Lernende  
Aras Düzgün



Cornelia Burger



Serafino Fortino



Tonja Nyffenegger



Claudia Scarpatetti



Jelena Thomann

Herzlich  
Willkommen



STRASSENPLAKAT  
Produktkampagne  
«Vorsorge Säule 3a»

DIE BESTEN WÜNSCHE  
ZUM JAHRESWECHSEL



# WINTER



AKTUELL August  
Hauptthema: «Was braucht die Kundschaft?»



MALWETTBEWERB  
ZUM FAMILYDAY  
Das prämierte  
Siegerbild, das auf  
Kinder-Turnbeutel  
aufgedruckt wurde.



AKTUELL November  
Hauptthema: «Die Zukunft  
in die Hand nehmen»

ANLASS 2025  
Ein spannender  
Vortrag mit aufschluss-  
reichen Einblicken.



# Bodenständig und erfolgreich

## Liebe Leserinnen und Leser

Die Welt ist in Aufruhr: Fast täglich erreichen uns Nachrichten, mit denen noch vor wenigen Jahren kaum jemand gerechnet hätte. Und es gibt keine Anzeichen dafür, dass sich die Situation in nächster Zeit beruhigen könnte, im Gegenteil.

Vor diesem Hintergrund ist der Bericht über das Geschäftsjahr 2025 der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft, den Sie in den Händen halten, geradezu wohltuend langweilig: Wir präsentieren Ihnen keine spektakulären, aber gute Zahlen. Wir können Ihnen von Herausforderungen berichten, die wir mit grossem Engagement, langjährigem Knowhow und einem starken Team bewältigen. Und wir freuen uns, Ihnen von unseren Überzeugungen zu erzählen, die von vielen geteilt werden – gerade in Zeiten wie diesen.

Beginnen wir mit den Zahlen: Wir haben 2025 einen Geschäftserfolg von rund CHF 9.0 Mio. erzielt. Nach verschiedenen Abzügen, etwa für Steuern und Rückstellungen, weisen wir einen Jahresgewinn von knapp CHF 4.0 Mio. aus. Er liegt damit im Rahmen des guten Vorjahrs. Unsere Bilanzsumme ist um 1,8 % gewachsen und betrug Ende 2025 eindrückliche CHF 1.81 Mrd.

Was aus diesen Zahlen noch nicht ersichtlich ist: Die Solidität der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft hat sich weiter erhöht. Die Nachfrage nach Hypotheken war im Berichtsjahr gross, gleichzeitig führen angepasste Vorgaben dazu, dass die Anforderungen an Sicherheit und Tragbarkeit von Finanzierungen immer höher werden. Das hat uns in die privilegierte Lage versetzt, Finanzierungen besonders selektiv auszuwählen: Im Fokus stehen für uns gute Risiken in der Region, bei Neugeschäften ausserhalb der Region und bei Spezialobjekten agieren wir zurückhaltend.

Das hat zur Folge, dass Kundenausleihungen erstmals seit Jahren leicht zurückgingen, um 1,7 % auf rund 1.48 Mrd. Gleichzeitig stiegen die Kundengelder um 1,9 %. Das führte zu einem Deckungsgrad von 95,6 % – das heisst: Fast das ganze Geld, das wir ausleihen, stammt von unseren Kundinnen und Kunden. Geld aus der Region für die Region!



Dass die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft eine Regionalbank ist, zahlt sich in unserer angespannten und schnelllebigen Zeit offensichtlich aus. Die Menschen suchen vermehrt das Vertraute und das Persönliche. Unsere Kundenschaft weiss, wer bei uns arbeitet, mit wem sie es zu tun hat. Man landet nicht in einem anonymen Call-Center, wenn man die Nummer 044 854 90 00 wählt, sondern bei einem Menschen in Dielsdorf, der in aller Regel in der Region wohnt, dessen Gesicht auf unserer Website abgebildet ist, den man auch an der Generalversammlung trifft. Im Bankgeschäft geht es in erster Linie eben nicht um Geld, sondern um Menschen. Und zwar um Menschen, denen man vertrauen kann.

Dass es uns gelingt, dieses Vertrauen immer wieder zu rechtfertigen, zeigt etwa die starke Entwicklung unserer Vermögensverwaltung. Allein 2025 konnten wir 69 neue Mandatskundinnen und -kunden gewinnen. Für sie und die bestehenden Anlegerinnen und Anleger erzielten wir überdurchschnittliche Renditen. Und das, obwohl wir keine besonderen Risiken eingehen, sondern im Gegenteil unser Geschäft so bodenständig und einfach wie möglich betreiben.



Besondere Risiken gehen wir auch deshalb nicht ein, weil wir das nicht müssen. Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft ist keine Aktiengesellschaft, deren Eignerinnen und Eigner (verständlicherweise) auf eine möglichst hohe Rendite erpicht sind. Sie ist eine Genossenschaft und gehört prinzipiell ihren Kundinnen und Kunden. Unser Fokus ist daher stets langfristig ausgerichtet und nicht auf kurzfristigen Maximalgewinn fixiert. Und eben auf die Region eingestellt – das zeigt auch unser Engagement für die lokale Kultur, für hiesige Vereine und Anlässe.

Wohlgemerkt: Bodenständig heisst keineswegs altmodisch. Damit wir auch künftig für unsere zeitlosen Werte einstehen können, müssen wir uns ständig entwickeln. Frei nach dem Grundsatz: «Alles muss sich ändern, damit alles bleibt, wie es ist.» Wir investieren sehr viel in die fortlaufende Modernisierung der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft. Auch dies ist diesem Geschäftsbericht zu entnehmen: Unser Geschäftsaufwand steigt und steigt. 2025 betrug er CHF 13.8 Mio., das sind 9,4 % mehr als im Vorjahr. Wichtige Kostentreiber sind unter anderem höhere IT- und Projektkosten, die oft mit immer schärferen Vorgaben durch den Regulator zusammenhängen. Für eine Regionalbank wie die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft bleibt es eine Knacknuss, den wachsenden Anforderungen zu entsprechen und gleichzeitig den Aufwand so gering wie möglich zu halten.

Wie stark und schnell wir uns entwickeln, zeigt auch unser bauliches Grossprojekt: Wir errichten einen neuen Hauptsitz. In diesen Tagen haben wir unseren bisherigen Standort gleich beim Bahnhof Dielsdorf verlassen; er wird in den nächsten Monaten rückgebaut, um Platz für ein modernes Gebäude zu schaffen, das einen würdigen gestalterischen Auftakt zu Dielsdorf bildet. Wir haben das grosse Glück, dass wir die frühere Schaltherhalle der SBB als Provisorium mieten konnten. Unsere Kundinnen und Kunden finden uns also am praktisch gleichen Ort wie gewohnt. Jene Mitarbeitenden, die nicht direkt in der Kundenzone arbeiten, haben jetzt ebenfalls Büros in Gehdistanz zu ihrem bisherigen Arbeitsort bezogen. Wir freuen uns über die Veränderung – auch deshalb, weil wir wissen: Wenn wir an den alten Standort zurückkehren, erwartet uns ein sehr tolles Arbeitsumfeld.

Ich danke den Mitarbeitenden herzlich dafür, dass sie sich mit grossem Einsatz für die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft engagieren – und dass sie zu einem zwar von Leistung geprägten, aber überaus angenehmen Arbeitsklima beitragen. Mein Dank geht auch an unsere Partnerinnen und Partner, die uns in vielen Belangen unterstützen. Vor allem aber geht er an unsere Kundinnen, Kunden, Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler: Eine Bank ist kein Selbstzweck, sondern eine Dienstleisterin. Dass Sie unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen und unseren Weg unterstützen, motiviert uns täglich, unser Bestes zu geben. Natürlich auch 2026!

*Dominic Böhm*

*Vorsitzender der Geschäftsleitung  
CEO Bezirks-Sparkasse Dielsdorf  
Genossenschaft*

# IHRE BANK

HIER FINDEN SIE UNS



## **sparkasse-dielsdorf.ch**

info@bskd.ch

LinkedIn: Bezirks-Sparkasse Dielsdorf

BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF  
Genossenschaft

Filiale Buchs  
Badenerstrasse 2  
8107 Buchs ZH  
Telefon 044 844 03 50



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF  
Genossenschaft

Filiale Dielsdorf  
Bahnhofstrasse 29  
8157 Dielsdorf  
Telefon 044 854 90 00



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF  
Genossenschaft

Filiale Niederglatt  
Grafschaftstrasse 8  
8172 Niederglatt ZH  
Telefon 044 851 81 10



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF  
Genossenschaft

Filiale Niederweningen  
Dorfstrasse 2  
8166 Niederweningen  
Telefon 044 857 70 70



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF  
Genossenschaft

Filiale Rümlang  
Glattalstrasse 188  
8153 Rümlang  
Telefon 044 817 99 00



# **IHRE BANK**

**UNSERE  
DIENSTLEISTUNGEN**



## **FINANZIERUNGEN**

**Baukredit  
Hypothek  
Geschäftskredit**

Mit Ihnen zusammen erarbeiten wir eine massgeschneiderte Lösung für Ihr Investitionsvorhaben und Ihre Finanzierungen.



## **ANLAGEN**

**Anlageberatung  
Vermögensverwaltung  
Erbeteilungen  
Budgetberatung  
Wertschriftendepot**

Wir beraten Sie gerne in Anlagefragen und bieten attraktive Lösungen für Ihre Finanzen.



## **VORSORGE**

**Vorsorgeberatung  
2. Säule BVG  
Säule 3a  
Finanzplanungen**

Für Fragen und Lösungen rund um Ihre Vorsorge sowie für Firmen-BVG sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner.



## **KONTO UND KARTEN**

**Lohnkonto  
Jugendkonto  
Seniorenkonto  
Vereinskonto  
Universalkonto  
Kontokorrent  
Eurokonto  
Sparkonto  
Jugendsparkonto  
Seniorensparkonto  
Anlagesparkonto  
Geschenksparkonto  
Gründungskonto**

Bei unserer Bank finden Sie das passende Konto mit den entsprechenden Dienstleistungen.



## **DIENSTLEISTUNGEN**

**Zahlungsverkehr  
Noten- / Devisenhandel  
BSD Mobile APP  
BSD TWINT APP  
E-Banking  
Bancomat  
Debit Mastercard  
Kreditkarten  
Travel (Prepaid Kreditkarte)  
Tresorfächer**

Profitieren Sie von unseren vielfältigen Dienstleistungen. Viele Dienstleistungen bieten wir Ihnen sehr kostengünstig, oder gar spesenfrei an.



# 2025 GESCHÄFTSBERICHT

188. JAHRESRECHNUNG

## BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF CORPORATE GOVERNANCE

Verwaltungsrat	<b>Zumstein Adrian</b>	Niederhasli	Präsident	Notarpatent, Geschäftsführer Rechts- und Steuerpraxis	CH	seit 2010
	<b>Brändli Thomas</b>	Niederhasli	Vizepräsident VR Prüfausschuss	Dr. jur. Rechtsanwalt	CH	seit 2018
	<b>Lohrer Rusch Maya</b>	Watt	Mitglied	Lic. jur. Rechtsanwältin	CH	seit 2010
	<b>Christen Walter</b>	Dielsdorf	Mitglied	Dipl. Elektroinstallateur	CH	seit 2002
	<b>Utzinger Surber Maya</b>	Schöfflisdorf	Mitglied	Treuhänderin mit eidg. Fachausweis, Geschäftsführerin	CH	seit 2010
	<b>Oetterli Bruno</b>	Regensdorf	Mitglied	Geschäftsführer, Mitinhaber Stahl- und Metallbau	CH	seit 2014
	<b>Juchler Tobias</b>	Rümlang	Mitglied	Gärtnermeister, Geschäftsführer	CH	seit 2014
	<b>Salathe Christina</b>	Bachs	Mitglied VR Prüfausschuss	Primarlehrerin, Landwirtin	CH	seit 2018
	<b>Maranghino-Singer Brigitte</b>	Siglistorf	Mitglied	Dr. oec. publ., Dozentin, Geschäftsführerin	CH	seit 2023

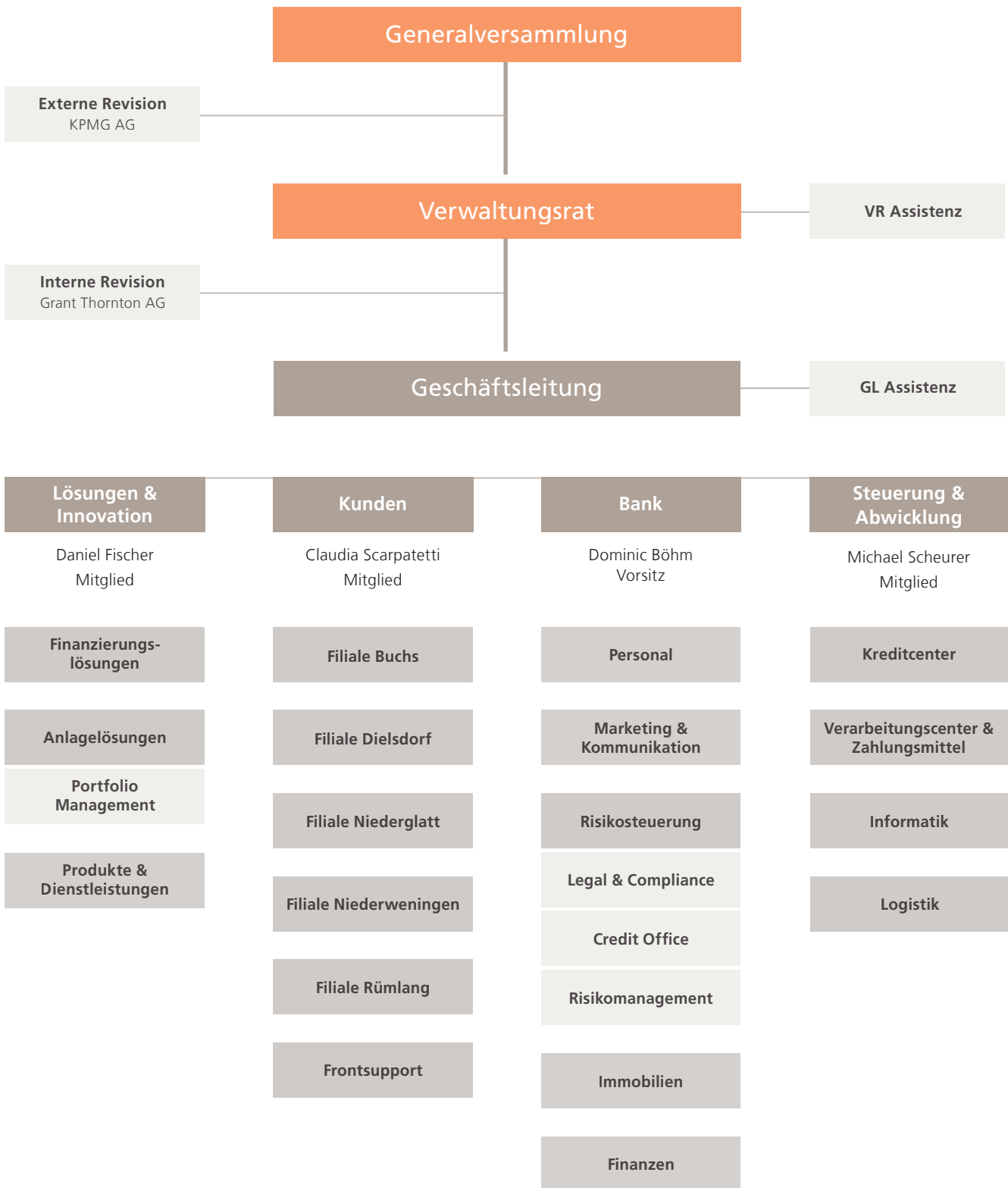
Alle Verwaltungsräte erfüllen die regulatorischen Bedingungen der Unabhängigkeitskriterien.

Geschäftsleitung	<b>Böhm Dominic</b> Leiter Bank	Vorsitzender der GL CEO	Bachelor in Betriebsökonomie, ZHAW Master of Advanced Studies (MAS) in Banking, Universität Bern	CH	seit 2019
	<b>Fischer Daniel</b> Leiter Lösungen & Innovation	Mitglied der GL	DAS in Banking, Finanzplaner mit eidg. FA, Bankfachmann mit eidg. FA	CH	seit 2021
	<b>Scarpattetti Claudia</b> Leiterin Kunden	Mitglied der GL	Betriebswirtschafterin HF Dipl. Verkaufs- und Marketingleiterin Executive Master of Business Administration, Hochschule Luzern/FHZ	CH	seit 2025
	<b>Scheurer Michael</b> Leiter Steuerung & Abwicklung	Mitglied der GL	Bankfachmann mit eidg. FA div. Fachausbildungen	CH	seit 2021

Obligationen- und aufsichtsrechtliche Revisionsstelle **KPMG AG, Zürich**

Internes Inspektorat **Grant Thornton AG, Zürich**

# ORGANIGRAMM



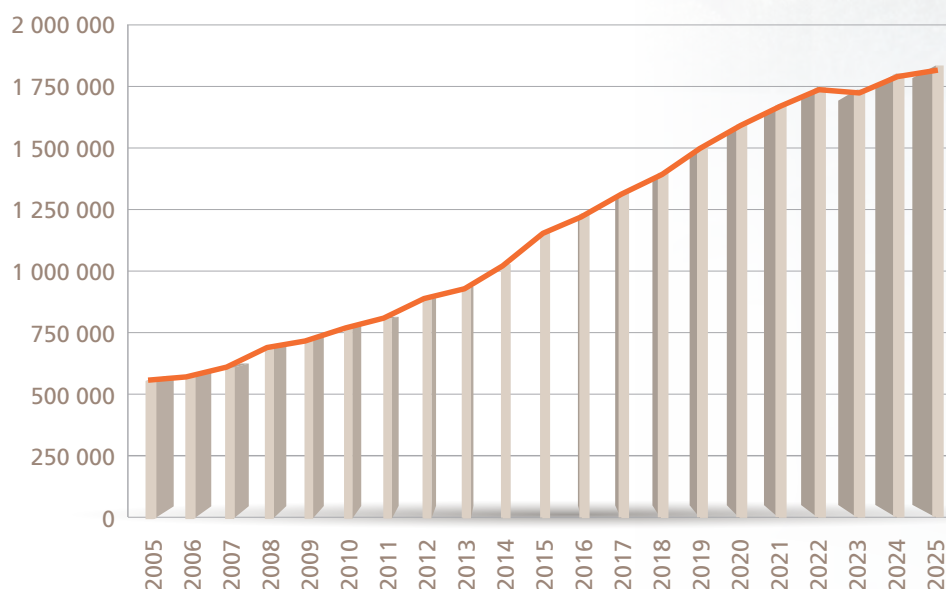
# DIE BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF AUF EINEN BLICK

## Kennzahlen per 31. Dezember 2025

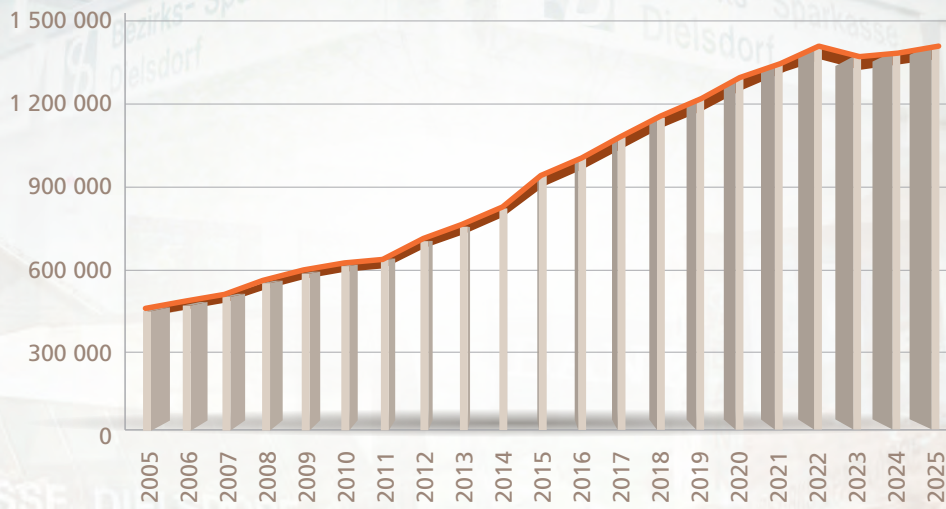
Beträge in CHF 1'000				
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	in %
Bilanzsumme	1'813'877	1'782'064	31'813	1.8
Kundengelder	1'410'161	1'383'848	26'313	1.9
Kundenausleihungen	1'475'048	1'500'657	-25'609	-1.7
Deckungsgrad	95.6	92.2	3.4	3.7
Cost-Income Ratio	59.6	54.7	4.9	9.0
Eigenmittel/Eigenkapital nach Gewinnverwendung	159'768	152'809	6'959	4.6
Jahresgewinn	3'959	4'037	-78	-1.9
Personalbestand*	53.2	49.9	3.3	6.6
Geschäftsstellen	5	5		

\* teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50 %

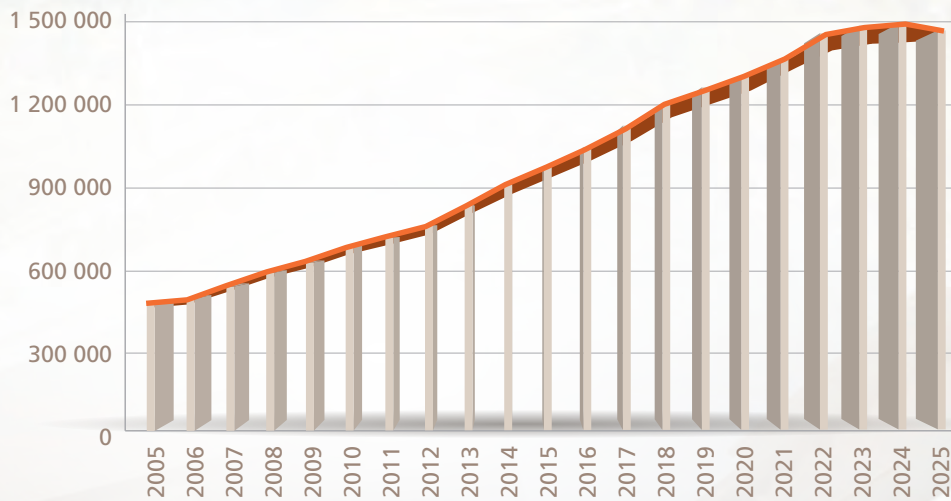
Entwicklung Bilanzsumme in CHF 1'000



### Entwicklung Kundengelder in CHF 1'000



### Entwicklung Ausleihungen in CHF 1'000



# JAHRESBERICHT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

## *Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Bankkundinnen und Bankkunden*

Das Jahr 2025 stand im Banne eines einzigen Mannes, dem Präsident der Vereinigten Staaten, Donald Trump. Er erreichte eine Verunsicherung in der Weltwirtschaft, wie wir sie kaum je erlebten bzw. vorstellen konnten. Seine «America-First»-Agenda setzte er mit Nachdruck um. Zölle waren und sind sein Allerheilmittel. Um seine Ziele zu erreichen, zögerte er nicht, Zölle als Drohmittel erpresserisch einzusetzen. Aber auch Sparmassnahmen in der öffentlichen Verwaltung und eine straffere Ausrichtung der Sicherheits- und Aussenpolitik prägten sein Wirken. Den Fokus legte er auf die geopolitische Schwächung Chinas und auf die Stärkung der US-Positionen in der Nato.

Der am 2. April 2025 angekündigte neue Zollkatalog der US-Regierung hinterliess eine verunsicherte Weltwirtschaft, was unmittelbar Wirkung auf die globalen Aktienmärkte zeigte. Vor allem die US-Aktien selbst brachen kräftig ein. Gold und Schweizerimmobilien erwiesen sich als robuste Anker. Die anschliessende Verkündung, es würde ein 90-tägiger Aufschub der Zölle gewährt, brachte eine rasche und deutliche Erholung der Aktienmärkte.

Chinas Konjunktur schwächelte auch 2025 weiter und geriet im November gar ganz ins Stocken. Die Industrieproduktion erreichte ein Jahrestief. Im Schatten Chinas wächst dafür die Wirtschaft Indiens und überholte die BIP-Wachstumsrate Chinas deutlich. Präsident Modis' Indien hielt einen gefährlichen Kurs, indem man mit allen global mächtigen Playern ins Geschäft kam. Dies wurde nun zum Verhängnis, so insbesondere die Tatsache, dass Indien Öl vom sanktionsbelegten Russland erwarb, was die USA mit Zöllen von 50 % auf indische Importe abstrafte.

Russland leistet sich noch immer den Krieg gegen die Ukraine mit klaren Zielvorstellungen, die sich aber weder mit denen der Ukraine noch Europa bzw., da ist man sich aber nicht immer sicher, mit denen der USA decken. Auf Grund weiterer Sanktionen und wegen des Verlusts von Freunden, wie dem ins russische Exil geflohenen syrischen Präsidenten Baschar al-Assad, sieht sich Russland wirtschafts- und geopolitisch weiter geschwächt, so verlor Russland mit dem

Aufstand in Syrien auch seinen Einfluss im Nahen Osten. Russland hat noch ein weiteres Problem: Russlands Präsident Vladimir Putin möchte es sich nicht mit dem amerikanischen Präsidenten verscherzen. In Trump sieht Putin einen verständnisvollen Partner im Ukraine-Krieg, und er erhofft sich, mit dessen Fürsprache allenfalls seine Ziele erreichen zu können.

Diese geopolitische Situation erlaubte es Israel, seine Machtposition im Nahen Osten auszubauen, auch dank der aktiven Schutzherrschaft von Amerika.

Ob all der weltwirtschaftlichen Turbulenzen zeigte sich die Wirtschaft in Europa auf tiefem Niveau als widerstandsfähig, dank robustem Konsum und erwarteten fiskalischen Impulsen (insbesondere in Deutschland). In der EU bewegte sich die Inflationsmarke in Richtung 2 %, während die EZB den Zinssenkungszyklus fortsetzte und den Leitzins schlussendlich bis auf 2 % senkte.

Seit langer Zeit hatten die Geschehnisse in der Welt keinen dermassen direkten Einfluss auf die Schweiz wie 2025. Just zum Schweizer Nationalfeiertag (war es Zufall?) kommunizierte die USA gegenüber der Schweiz Importzölle von durchschnittlich 39 % auf bestimmte Schweizer Produkte. Die exportorientierte Industrie geriet sofort spürbar unter Druck und hatte zusätzlich mit dem erstarkenden Schweizer Franken zu kämpfen. Erst Mitte November entspannte sich die Lage, als die Zölle auf 15 % reduziert wurden.

Die SNB senkte den Leitzins weiter. Er erreichte im Juni erstmals wieder einen Wert von 0 %. Ein starker Franken und sinkende Importpreise hatten die Inflation deutlich gedämpft. Das Zusammenspiel aus Zinssenkungen und einer weiterhin stabilen Binnenkonjunktur hielt die Schweizer Wirtschaft auf einem moderaten Wachstumspfad.

Schweizer Immobilien legten 2025 spürbar zu und profitierten von der strukturellen Knappheit und von attraktiven Ausschüttungsrenditen. Gold bestätigte einmal mehr seine Rolle als sicherer Hafen in einem Umfeld hoher Unsicherheiten zur Risikoabsicherung.

Im Rahmen der Schweizer Wirtschaft ereignete sich auch im letzten Jahr wieder einiges, was positive Impulse geben sollte:

So wurden Freihandelsabkommen mit dem Kosovo, Thailand und Indien (in Kraft seit 1. Oktober 2025) abgeschlossen. Mit der Ukraine wurde ein Staatsvertrag im Rahmen des Wiederaufbaus der Ukraine gutgeheissen. Das Abkommens-Paket zwischen der Schweiz und der EU wurde vom Bundesrat gutgeheissen und die Vernehmlassung dazu wurde eröffnet.

Im September hat der Bundesrat mit Ministerinnen und Minister von 13 weiteren Staaten die «Future of Investment and Trade Partnership» lanciert. Die Initiative vereint kleine und mittelgrosse Volkswirtschaften mit einem Interesse an einem offenen und regelbasierten globalen Handel. Die Schweiz sieht darin die Stärkung und Diversifizierung ihrer Handelsbeziehungen.

Für ein Handelsabkommen mit den USA wurde im Dezember ein Entwurf für ein Verhandlungsmandat verabschiedet. Weiter hat der Bundesrat im Dezember den Bericht zu den wettbewerblichen Auswirkungen des Zusammenschlusses von UBS und Credit Suisse verabschiedet. Der Bericht analysiert die volkswirtschaftlichen Auswirkungen sowie den wettbewerbsrechtlichen Handlungsbedarf. Er stellt keinen flächendeckenden negativen Effekt auf den Wettbewerb fest, sieht jedoch Anpassungsbedarf bei den Verfahren der Zusammenschlusskontrolle.

In einem neuen Lagebericht «Sicherheit Schweiz 2025» wurde festgehalten, dass sich die Sicherheitslage im Umfeld der Schweiz von Jahr zu Jahr verschlechtert. Die Spionagebedrohung ist hoch und die Terrorbedrohung bleibt erhöht. Die Zunahme der Online-Radikalisierung Jugendlicher sei besonders beunruhigend.

Das in Kraft gesetzte «Basel III», die Tiefzins-Situation und das wirtschaftliche Umfeld forderten uns als Regionalbank auch in diesem Jahr stark heraus. Wir waren bestrebt, auch in diesem schwierigen Jahr ein gutes Ergebnis zu erzielen, indem wir das Volumen der Kreditvergaben drosselten und ein besonderes Augenmerk auf Neugeldzufluss legten. An dieser Stelle kann erwähnt werden, dass sich das Anlagegeschäft eines stetigen Wachstums erfreut.

Die Immobilienpreise verharren auf hohem Niveau. Der Trend von Eigentumswohnungen ist eher rückläufig. Dafür werden vermehrt Renditeliegenschaften mit Mietwohnungen erstellt, was für die Eigentümer auf Grund der zurzeit hohen Mietzinse eine akzeptable Rendite bedeutet. Die weitere Planung des Hauptsitzes beschäftigten die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat intensiv. Ende Jahr konnte die Baueingabe unterzeichnet werden. Die Vorbereitungen für den Umzug in die Provisorien während des Neubaus laufen auf Hochtouren. Unsere Kunden werden uns im Bahnhof Dielsdorf finden, also vis-à-vis dem Hauptsitz.

Das trotz den schwierigen Umständen erzielte erfreuliche Ergebnis verdanken wir einem Team-Geist, der durch alle Filialen, den Hauptsitz, die Teams, die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat wehte und diesen positiven Grundstein legte, den es braucht, damit solche Leistungen erbracht werden können. Es ist dieser Geist, den auch Sie, als Genossenschafterinnen, Genossenschafter, Bankkundinnen und Bankkunden sicherlich zu spüren bekamen. Ein Geist, dem Sie einmal mehr die Treue schenkten. Der ganzen Sparkassen-Familie sei daher auch in diesem Jahr ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Als 1. Bank in der Region seit 1837 sind wir stolz, Ihre Bank sein zu dürfen.

Freundliche Grüsse

*Adrian Zumstein,  
Verwaltungsratspräsident  
Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft*

# BERICHT DES VORSITZENDEN DER GESCHÄFTSLEITUNG

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Wir blicken auf ein äusserst turbulentes und ereignisreiches Jahr mit erneut vielen unerwarteten Wendungen zurück. Bevor wir konkret auf den Geschäftsverlauf der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft und die Lage am Finanzmarkt eingehen, werfen wir einen Blick auf das, was Herr und Frau Schweizer im Berichtsjahr am meisten beschäftigte. Eine Indikation dafür sind die Top 10 der Google-Suchbegriffe des Jahres 2025 in der Schweiz:

1. Charlie Kirk
2. Blatten
3. Iran Israel
4. Fussball-EM Frauen
5. Diogo Jota
6. Deepseek
7. Monster: Die Geschichte von Ed Gein
8. Labubu
9. Ozzy Osbourne
10. ESAG

Zu den drei deutschsprachigen Wörtern des Jahres wurden «Frauen-Nati», «Zollhammer» und «Chlorhuhn» gekürt. Gemäss Prof. Dr. Marlies Whitehouse, Leiterin der deutschsprachigen Jury, hat neben den schweren wirtschaftspolitischen Themen der Sport als positives Gegengewicht bewegt und begeistert.

## Und was beschäftigte den Finanzplatz und im Speziellen, uns als Regionalbank?

Das Geschäftsjahr 2025 stand für den Finanzplatz Schweiz und den Bankensektor im Zeichen einer ausgeprägten geldpolitischen Lockerung, deren Wendepunkt bereits im Vorjahr erreicht worden war. Nachdem die Schweizerische Nationalbank im März 2024 mit einer ersten Zinssenkung die Zinswende eingeleitet hatte, wurde der Leitzins bis Mitte 2025 in mehreren Schritten insgesamt um 1.75 Prozentpunkte reduziert. Mit dem bisher letzten Zinsschritt vom Juni 2025 um 0.25 Prozentpunkte erreichte das allgemeine Zinsniveau in der Schweiz einen neuen Tiefstand. In den geldpolitischen Lagebeurteilungen im September und Dezember 2025 beliess die SNB den Leitzins auf 0 %. Die kumulierte und rasche Absenkung des Zinsniveaus innerhalb von rund 15 Monaten stellte eine markante Veränderung der geldpolitischen Rahmenbedingungen dar.

Für den Bankensektor bedeutete diese Entwicklung eine besonders anspruchsvolle Übergangsphase. Die deutliche Reduktion des Zinsniveaus führte zu einer spürbaren und nachhaltigen Verringerung der Zinsmargen. Während sich die Refinanzierungskosten nur zeitverzögert an das tiefere Zinsniveau anpassten, gerieten die Erträge auf der Aktivseite erheblich unter Druck. Gleichzeitig blieb der Wettbewerb um stabile Kundengelder intensiv, was die Margensituation weiter belastete. Die Finanzinstitute standen vor der Herausforderung, Ertragsstabilität und wettbewerbsfähige Konditionen in Einklang zu bringen.

Neben den geldpolitischen Rahmenbedingungen war das wirtschaftliche Umfeld weiterhin von grossen Unsicherheiten geprägt. Eine verhaltene Konjunkturentwicklung, geopolitische Spannungen sowie eine zurückhaltende Investitionsneigung beeinflussten das Verhalten von Privat- und Firmenkunden. Parallel dazu nahmen regulatorische Anforderungen und administrative Aufwände weiter zu, was die Komplexität des Bankgeschäftes zusätzlich erhöhte.

Vor diesem Hintergrund waren für Banken eine differenzierte Kreditpolitik, eine vorausschauende Risikosteuerung sowie eine stabile Refinanzierungsstruktur von zentraler Bedeutung.

## IMMOBILIENMARKT

Der Schweizer Immobilienmarkt zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt robust, befand sich jedoch weiterhin in einer Phase der Anpassung. Nach der ausgeprägten Zinswende ab März 2024 und der weiteren Absenkung des Leitzinses bis Mitte 2025 wirkte sich das deutlich tiefere Zinsniveau zunehmend stabilisierend auf die Nachfrage nach Wohneigentum aus. Gleichzeitig blieb das Marktumfeld von strukturellen Angebotsengpässen und regionalen Unterschieden geprägt.

Gemäss Erhebungen etablierter Schweizer Immobilienindizes entwickelten sich die Preise für selbstgenutztes Wohneigentum im Jahr 2025 moderat positiv. Der IAZI Private Real Estate Price Index sowie Auswertungen von Wüest und Partner weisen für das Gesamtjahr 2025 eine Preissteigerung von rund 2 bis 3 % aus, wobei sich die Entwicklung je nach Region und Objektart unterschiedlich gestaltete. In städtischen und stadtnahen Lagen blieben die Preise weitgehend stabil bis leicht steigend, während in einzelnen peripheren Regionen eine Seitwärtsbewegung oder leichte Konsolidierung zu beobachten war.

Der Markt für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen blieb weiterhin von einem begrenzten Angebot gekennzeichnet. Die Neubautätigkeit entwickelte sich auch 2025 zurückhaltend, was unter anderem auf steigende Baukosten, regulatorische Vorgaben sowie erhöhte Anforderungen an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit zurückzuführen ist. Diese Faktoren wirkten preisstabilisierend und verhinderten eine deutlichere Marktkorrektur.

Im Segment der Renditeliegenschaften zeigte sich eine differenzierte Entwicklung. Zwar verbesserte sich die Attraktivität von Immobilieninvestitionen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus leicht, dennoch blieben Investoren selektiv. Steigende Unterhaltskosten, strengere regulatorische Rahmenbedingungen sowie Unsicherheiten im Zusammenhang mit energetischen Sanierungen beeinflussten Investitionsentscheide weiterhin spürbar.

Parallel zu den marktseitigen Entwicklungen prägte die schrittweise Umsetzung von Basel III Final das regulatorische Umfeld. Die neuen Vorgaben führten insbesondere im Hypothekar- und Kreditgeschäft zu einer verfeinerten Risikogewichtung sowie zu strengeren Anforderungen an die Bewertung von Sicherheiten und die Tragbarkeit von Finanzierungen. Die regulatorischen Anpassungen wirkten risikodifferenzierend, indem sie die Konditionen stärker an Objekt-, Belehnungs- und Tragbarkeitsqualität knüpften. Im Zusammenspiel mit dem gesunkenen Zinsniveau blieb die Finanzierung von gut besichertem Wohneigentum attraktiv, während risikoreichere Finanzierungen selektiver beurteilt wurden.

Für Finanzinstitute gewann vor diesem Hintergrund eine realistische Bewertung von Immobilien, eine sorgfältige Beurteilung der Tragbarkeit sowie eine differenzierte Analyse von Objekt- und Standortqualität weiter an Bedeutung.

## FINANZMÄRKTE

Die Finanzmärkte waren im Geschäftsjahr 2025 von einem anspruchsvollen und von Unsicherheiten geprägten Umfeld bestimmt. Handelspolitische Spannungen, insbesondere die deutlich erhöhten US-Zölle von zeitweise bis zu 39 %, geopolitische Konflikte sowie eine divergierende Geldpolitik der grossen Zentralbanken beeinflussten das Marktgeschehen und führten phasenweise zu erhöhter Volatilität. Gleichzeitig wirkte die fortgesetzte geldpolitische Lockerung in Europa und der Schweiz stabilisierend auf die Finanzmärkte.

Der Schweizer Aktienmarkt entwickelte sich im Jahresverlauf insgesamt positiv. Unterstützt durch das gesunkene Zinsniveau, eine robuste Konsumentenstimmung sowie die defensive Branchenstruktur erzielten Schweizer Aktien bis Anfang Dezember 2025 eine Wertsteigerung von rund 17 %. Dividendenstarke Titel sowie Unternehmen aus den Bereichen Gesundheit, Versorger und Basiskonsum standen dabei besonders im Fokus der Anleger. Die attraktive Dividendenrendite im Vergleich zum tiefen Zinsniveau blieb ein zentrales Argument für die Anlageklasse.

Auch im internationalen Vergleich zeigten sich die Aktienmärkte insgesamt robust. Die Aktienmärkte der Eurozone erzielten in Schweizer Franken, gemessen am EURO STOXX 50, der 50 grössten Europäischen Unternehmen, eine Per-

formance von knapp 20 %, getragen von einer Erholung zyklischer Sektoren und stabileren Konjunkturerwartungen. Die Aktienmärkte in den USA entwickelten sich in Lokalwährung positiv, wurden aus Sicht von Schweizer Anlegern jedoch durch die deutliche Abwertung des US-Dollars von knapp 13 % relativiert, wodurch die Performance in Schweizer Franken spürbar tiefer ausfiel. In den USA belasteten der historisch lange Regierungs-Shutdown von 43 Tagen sowie handelspolitische Unsicherheiten das Wirtschaftswachstum. Gleichzeitig stützten hohe Investitionen in Zukunftstechnologien, insbesondere im Bereich künstliche Intelligenz, die Aktienmärkte. Der S&P 500 sowie der Nasdaq 100 verzeichneten im Jahresverlauf in Franken Zugewinne im einstelligen Prozentbereich, waren jedoch von ausgeprägten Schwankungen im April begleitet. Auch die Aktienmärkte in Japan und China verzeichneten in Lokalwährung positive Entwicklungen, welche ebenfalls durch Währungseffekte abgeschwächt wurden.

Am Obligationenmarkt zeigte sich ein differenziertes Bild. Schweizer Staatsanleihen bestätigten ihre Rolle als sicherer Hafen und lieferten im Jahresverlauf eine leicht positive Performance von unter 1 %. International war die Entwicklung heterogen: In Japan stiegen die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen auf rund 2 % und erreichten damit ein Mehrjahreshoch, während dreissigjährige Anleihen zeitweise bei rund 3,4 % rentierten. Aus Sicht von Schweizer Investoren entwickelten sich insbesondere Staatsanleihen in den USA und Japan in Schweizer Franken gemessen negativ, was vorwiegend auf steigende Renditen und Währungsverluste zurückzuführen war. Unternehmensanleihen wurden vor diesem Hintergrund selektiv nachgefragt, wobei qualitativ hochwertige Emittenten sowie kurze bis mittlere Laufzeiten bevorzugt wurden.

Auch im Bereich der Edelmetalle zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 eine positive Entwicklung. Insbesondere Gold profitierte von den anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten, der Abwertung des US-Dollars sowie einer weiterhin hohen Nachfrage seitens der Zentralbanken.

Insgesamt verdeutlicht die Markt- und Performance-Entwicklung des Jahres 2025 die Bedeutung einer breit diversifizierten Anlagestrategie. Sinkende Zinsen, ausgeprägte Währungseffekte sowie regionale Unterschiede unterstrichen die Relevanz einer ausgewogenen Allokation über Anlageklassen, Regionen und Sektoren hinweg.

Welchen spürbaren Einfluss haben diese anspruchsvollen wirtschaftlichen Vorzeichen konkret für die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft? Die veränderten Rahmenbedingungen betreffend die Kreditvergabe im Zusammenhang mit Basel III Final und der gleichzeitig fortgeführte Kampf um Passivgelder veranlasste uns, ein besonderes Augenmerk auf unseren Kundendeckungsgrad zu legen. Unser erklärtes Ziel war es, weitere stabile Kundengelder zu gewinnen und gleichzeitig das Kreditwachstum zu drosseln. Wir haben uns bei der Kreditvergabe entsprechend noch stärker auf unsere Region fokussiert und damit Neugeschäfte ausserhalb der Region und für Spezialobjekte stark eingeschränkt.

Wir hatten im Berichtsjahr deutlich mehr Hypothekaranfragen als wir effektiv befriedigen konnten. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen haben wir viele Hypothekaranfragen abgesagt, hauptsächlich aufgrund unserer regionalen Fokussierung, der Objektart und der Kundenbonität. Gleichzeitig haben überdurchschnittlich viele Kundinnen und Kunden ihre Finanzierungen teilweise oder ganz zurückbezahlt. Zusammen mit den vereinbarten, ordentlichen Amortisationen führte dies im Berichtsjahr zu einem negativen Hypothekarwachstum. Diese kurzfristige Entwicklung beurteilen wir nicht als kritisch. Viel mehr sind wir überzeugt, dass die gezielte Vergabe von Hypotheken für gute Risiken in unserer Region gesund ist und diese Konsolidierung richtig ist für die Bank.

Im Geschäftsjahr schenkten uns erneut viele Sparernde ihr Vertrauen und wir durften in erfreulichem Ausmass neue Kundengelder entgegennehmen. Der im Berichtsjahr reduzierte Leitzins veranlasste die Branche die Kundenzinssätze für Spargelder weiter zu senken. Als Bank mit genossenschaftlichen Werten haben wir die Zinssätze auf unseren Sparkonten bewusst später und moderater gesenkt als die Konkurrenz.

Im Anlagegeschäft blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Das gesamte Depotvolumen der Bank ist erstmals auf über CHF 200 Mio. angewachsen. Zu diesem Erfolg beigetragen hat insbesondere unser Vermögensverwaltungsgeschäft. Wir durften insgesamt 69 neue Mandatskundinnen und -kunden gewinnen und konnten für unsere Anlegerinnen und Anleger überdurchschnittliche Renditen erzielen. Das schafft Vertrauen – und für eine Bank wie unsere, ist das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in der unmittelbaren Region, absolut essenziell.

Zum Schluss hat sich die langjährige Ertragsdiversifikationsstrategie durch Investitionen in Renditeliegenschaften auch im Geschäftsjahr 2025 bewährt. Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft schliesst im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut mit einer positiven und stabilen Immobilienrechnung ab. Im Liegenschaftserfolg profitieren wir, aufgrund der fairen Mietpreise und der guten Lagen, auch im Berichtsjahr von praktisch keinen Leerständen.

Die weiter steigenden Regulierungsvorgaben, die besonders nach der Finanzkrise 2007 einsetzten, und mit den Steuer-, Betrugs- und übrigen Skandalen stetige Verschärfungen erfahren, bleiben für uns als Regionalbank eine grosse Herausforderung und sind mit hohen Kosten verbunden. Das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG), die laufenden Revisionen am Bundesgesetz über die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung (GwG), sowie der Standesregeln zur Sorgfaltspflicht (VSB) sind nur ein paar Beispiele dafür. Mit dem Ende der Credit Suisse sind die Rufe nach weiteren Verschärfungen der Regulierungen noch lauter geworden. Hinzu kommt, dass die Erwartungen der Aufsichtsbehörde und der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaften an die Compliance eines Bankinstituts laufend und spürbar erhöht werden.

Die sehr erfreuliche Entwicklung unserer Traditionsbank geht ungebrochen weiter. Das wirtschaftliche Umfeld wird auch 2026 unsicher und herausfordernd bleiben. Als Regionalbank mit langjähriger Tradition und sehr treuer und zufriedener Kundschaft dürfen wir positiv in die Zukunft schauen und freuen uns auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2026.

Freundliche Grüsse

*Dominic Böhm,  
Vorsitzender der Geschäftsleitung / CEO  
Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft*

# LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2025

## ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR

Im Berichtsjahr verzeichnen wir ein negatives Wachstum in den Kundenausleihungen von  $-1,7\%$  oder CHF 25.6 Mio. Die Hypothekarforderungen betragen per Ende Jahr CHF 1.43 Mrd. und machen damit  $78,6\%$  der Bilanzsumme aus. Im klassischen Grundpfandgeschäft schliessen in einem Umfeld mit sinkenden Zinsen viele Kundinnen und Kunden Saron-Hypotheken ab, weil sie auf noch tieferen Zinsen spekulieren. Der Bestand an Saron-Hypotheken hat im Berichtsjahr entsprechend um  $9,9\%$  zugenommen und beträgt per Ende 2025 CHF 282.2 Mio., was knapp  $20\%$  der gesamten Hypothekarforderungen entspricht. Passivseitig durften wir von unseren Kundinnen und Kunden CHF 26.3 Mio. neue Kundengelder entgegennehmen. Dieses erfreuliche Wachstum von  $1,9\%$  bei gleichzeitig reduziertem Ausleihungsvolumen verbesserte den Deckungsgrad der Kundenausleihungen um  $3,4$  Prozentpunkte auf komfortable  $95,6\%$ . Die gesunkenen Zinsen hinterlassen auch auf der Passivseite Spuren. Im Berichtsjahr haben viele Kundinnen und Kunden fällig werdende Kassenobligationen nicht verlängert und die freiwerdenden Gelder auf dem Anlagesparkonto platziert. Vor diesem Hintergrund wurden gesamthaft Gelder in der Höhe von CHF 35.3 Mio. von Kassenobligationen in Spargelder umgeschichtet. Aufgrund unserer komfortablen Liquidität und der günstigen Zinsrisiken haben wir im Berichtsjahr keine neuen Pfandbriefdarlehen aufgenommen. Per Jahresende beträgt der Gesamtbestand an Pfandbriefdarlehen rund CHF 234.7 Mio.

Die Bilanzsumme wuchs um gesunde  $1,8\%$  und beträgt per Ende 2025 CHF 1.81 Mrd.

Der Geschäftserfolg beläuft sich auf CHF 9.0 Mio. und liegt damit  $7,1\%$  über dem Vorjahr. Im Sinne der Vor- und Weitsicht und aufgrund der anspruchsvollen Vorzeichen für die Zukunft haben wir im Berichtsjahr CHF 3.0 Mio. an die Reserven für allgemeine Bankrisiken (Vorjahr CHF 2.5 Mio.) zugewiesen. Für das Geschäftsjahr 2025 kann ein Jahresgewinn von gerundet CHF 4.0 Mio. ausgewiesen werden, dieser liegt damit  $2\%$  unter Vorjahr.

## ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT

Vorwiegend deutlich gesunkene Hypothekarzinsen reduzierten den Zinsertrag auf Kundenausleihungen um CHF 2.3 Mio. Gleichzeitig zahlte die SNB im Nullzinsumfeld keine Zinsen mehr auf Giro Guthaben, der Effekt waren Zinseinbussen von weiteren CHF 1.7 Mio. Der Zins- und Diskontertrag reduzierte

sich entsprechend um Total CHF 4.2 Mio. beziehungsweise  $14,8\%$ . Die Bank konnte diese Mindereinnahmen mittels Senkung der Passivzinsen fast gänzlich kompensieren. Die Zinsanpassungen auf der Passivseite reduzierten den Zinsaufwand um CHF 4.0 Mio. und ermöglichten einen Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft von 17.8 Mio. ( $-0,7\%$  im Vergleich zum Vorjahr). Die gute Kreditrisikosituation erlaubte zudem die Auflösung von netto CHF 1.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.3 Mio.) Wertberichtigungen, woraus ein um  $7,7\%$  besserer Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft von CHF 19.6 Mio. resultierte.

## ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Den Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnten wir um  $9,2\%$  auf CHF 2.3 Mio. steigern. Verantwortlich für die Ertragssteigerung waren einerseits die erfreulichen Märkte und andererseits unsere Ausrichtung im Anlagegeschäft. Mit unseren Vermögensverwaltungsprodukten und der Dienstleistung «Umfassende Anlageberatung» durften wir unsere Kundschaft sehr erfolgreich durch das Berichtsjahr begleiten. Der Kommissionsertrag aus dem Wertchriften- und Anlagegeschäft betrug CHF 1.5 Mio. und konnte damit um  $17,6\%$  gesteigert werden.

## HÖHERER ERFOLG IM HANDELSGESCHÄFT

Wir betreiben als Bank bis heute keinen Eigenhandel. Wir agieren im Handelsgeschäft ausschliesslich für unsere Kundinnen und Kunden, daher setzt sich der Erfolg aus dem Handelsgeschäft grösstenteils aus Devisenertrag und dem Verkauf von fremden Währungen zusammen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft beträgt CHF 0.6 Mio. und ist damit  $10,3\%$  über Vorjahr.

## ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG

Mit einem Anteil von rund  $9\%$  am Gesamtertrag ist der Liegenschaftserfolg ein wesentlicher Faktor zur Diversifikation unseres Gesamtertrages. Nach Berücksichtigung sämtlicher Unterhaltsarbeiten beträgt der Liegenschaftserfolg im Berichtsjahr 2.3 Mio. Der im Vergleich mit dem Vorjahr um  $2,2\%$  tiefere Liegenschaftserfolg begründet sich vorwiegend mit tieferen Mietzinsen aufgrund angepasstem Referenzzinssatz. Als Genossenschaft vermieten wir unsere Objekte zu sehr fairen Preisen und haben daher keine nennenswerten Leerstände. Unsere Mehrfamilienhäuser sind zudem alle an guter und ruhiger Lage, sodass unseres Erachtens auch in Zukunft keine Leerstände drohen.

## GESCHÄFTSAUFWAND

Unser Geschäftsaufwand beträgt im Berichtsjahr CHF 13.8 Mio. und ist damit 9,4 % höher als im Vorjahr. Der Personalaufwand ist dabei um 8,9 % auf CHF 8.0 Mio. angewachsen. Diese deutliche Steigerung ist vorwiegend auf die Besetzung von Vakanzen, die punktuelle Unterstützung von Spezialisten im Zusammenhang mit Projektarbeiten und die Anstellung von zusätzlichen Mitarbeitenden zurückzuführen. Der Anstieg der Gesamtlohnsumme aufgrund der Lohnerhöhungen betrug lediglich knapp 1,5 %. Der Personalaufwand schwankt auch aufgrund von Sondereffekten wie beispielsweise die Auszahlung von Dienstaltersgeschenken oder die Abrechnung mit unserer Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Der Sachaufwand liegt mit 5.8 Mio. 10,1 % über Vorjahr. Die Mehrkosten sind einerseits auf die Betriebskosten im Zusammenhang mit TWINT und die im Berichtsjahr einmalig angefallenen Lizenzgebühren für finnova.neo zurückzuführen. Andererseits sind höhere IT- und Projektkosten sowie die allgemeine Teuerung für den Kostenzuwachs mitverantwortlich. Der Geschäftsaufwand steigt seit Jahren kontinuierlich an und bleibt für eine Bank in unserer Grösse eine grosse Herausforderung.

Als regionale Genossenschaftsbank nehmen wir unsere soziale Verantwortung bewusst wahr. Wir haben auch im Berichtsjahr lokale Projekte, Vereine und Festivitäten mit grosszügigen finanziellen Beiträgen unterstützt.

Nach Abschreibungen und Rückstellungen beträgt der Geschäftserfolg CHF 9.0 Mio. Der Geschäftserfolg lässt nach Abzug der Steuern eine Alimentierung unseres Kernkapitals von rund CHF 7.0 Mio. zu. Nach Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken im Umfang von CHF 3.0 Mio. wird ein Jahresgewinn von CHF 4.0 Mio. ausgewiesen.

## ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Anhand verschiedenster interner Kontrollen stellen wir sicher, dass der Jahresabschluss unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 24. Februar 2026 durch den Verwaltungsrat genehmigt.

## OBLIGATIONENRECHTLICHE REVISION

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle KPMG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorschriften in der Zeit vom 2. Februar bis 13. Februar 2026 die obligationenrechtliche Revision des Jahresabschlusses durchgeführt; den Bericht zur Jahresrechnung finden Sie auf Seite 58.

## EIGENKAPITALBASIS

Die ausgewiesenen Eigenmittel belaufen sich unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 160 Mio. Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich nach dem Jahresergebnis auf CHF 154.6 Mio. Somit übersteigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel. Der Eigenmitteldeckungsgrad beträgt 257,9 %, und die risikotragende Substanz der Bank beläuft sich per Jahresende auf CHF 142 Mio. Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2025 einen respektablen Wert von 8,3 % und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3 % deutlich. Für weitere Angaben verweisen wir auf die publizierte Offenlegung auf unserer Internetseite.

## AUSGEZEICHNETE LIQUIDITÄT

Wir verfügen unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr deutlich übertroffen. Per Stichtag 31. Dezember 2025 erreicht die LCR 347,2 %, bei einem regulatorischen Erfordernis von 100 %. Wir halten zur Sicherung der Liquidität hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 248.1 Mio. bei der SNB.

## MITARBEITENDE

(Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per 31. Dezember 2025 beschäftigten wir 65 Mitarbeitende mit insgesamt 53.2 Vollzeitpensen (Vorjahr: 63 Mitarbeitende mit 49.9 Vollzeitpensen). Die Lehrlingsausbildung genießt bei unserer Bank einen hohen Stellenwert; im Berichtsjahr beschäftigten wir wiederum drei Lernende. Wir unterstützen aktiv und zielgerichtet die laufende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

## DURCHFÜHRUNG RISIKOBEURTEILUNG

Wir verfolgen eine nachhaltige Risikopolitik. Wir achten auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuern die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Institutes und hat entsprechende Reglemente erlassen, welche sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können.

## AKTUELLE RISIKOBEURTEILUNG IN BEZUG AUF DIE HAUPTTRISIKEN

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft ist schwerwichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Risiken liegen damit vor allem im Kreditbereich und dort in den Zinsänderungsrisiken. Wir gewähren hauptsächlich Kredite an Private. Diese Ausleihungen werden vorwiegend auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Weiter werden Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis an KMU aus der Region und an öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben.

## KUNDENGESCHÄFT

(Bestellungs- und Auftragslage)

Unsere Bank ist seit jeher vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig, also in der Entgegennahme von Kundengeldern und der Vergabe von Kundenausleihungen in unserer Region. Wohneigentum in unserem Einzugsgebiet ist anhaltend gesucht, was ein Indiz für unser wirtschaftlich gesundes Einzugsgebiet ist. Die Wachstumsrate in den Kundenausleihungen von -1,7 % zeugt von einer gezielten Vergabe von Hypotheken für gute Risiken in unserer Region. Das zeitgleiche Wachstum von 1,9 % in den Kundengeldern führt zu einem nochmals erhöhten Kundendeckungsgrad von 95,6 % per Ende Jahr.

## INNOVATION UND PROJEKTE

(Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

### Kundenbetreuung und Organisation

Als genossenschaftliche Regionalbank ist für uns die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden enorm wichtig. Damit unsere Beraterinnen und Berater noch mehr Zeit für die Beratung unserer geschätzten Kundschaft investieren können, haben wir uns 2024 neu ausgerichtet und die Umsetzung unserer neuen Organisation im Berichtsjahr konsequent vorangetrieben. Die Geschäftsleitungsbereiche «Kunden» und «Lösungen & Innovation» konzentrieren sich vollkommen auf unsere Kundschaft und ihre Bedürfnisse. Währenddem sich die Geschäftsleitungsbereiche «Bank» und «Steuerung & Abwicklung» um interne Belange, wie zum Beispiel Risiko, Verarbeitung, Personelles und Marketing kümmern.

## Digitalisierung

Die Digitalisierung ist in aller Munde. Wir nutzen die Möglichkeiten der technologischen Entwicklung als Chancen und investieren konsequent in IT-Projekte mit sichtbarem Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden und unsere Mitarbeitenden. Zur Sicherstellung eines professionellen, nachhaltigen Umgangs mit IT-Themen und gleichzeitiger Nutzung von sinnvollen Synergien, arbeiten wir gemeinsam mit 24 anderen Banken und Finanzinstituten im ESPRIT-Netzwerk zusammen. Die ESPRIT Netzwerk AG unterstützt ihre Mitgliedbanken beim Aufbau, Betrieb und bei der Optimierung ihrer Informatik. In diesem Verbund stemmen wir beispielsweise gemeinsam Projekte wie:

- **Erneuerung E-Banking und Mobile Banking App**  
Wir verbessern und modernisieren unsere elektronischen Kundenschnittstellen laufend. Zudem hat sich das ESPRIT-Netzwerk für eine neue, zukunftssträchtige Lösung entschieden. Das Projekt wurde 2024 mit ti&m gestartet und dauert voraussichtlich bis Frühjahr 2026. Die Migration der Kundinnen und Kunden der verschiedenen Banken erfolgt in Etappen. Diverse Banken haben die Migration bereits erfolgreich gestartet, unsere Kundschaft wird ab März 2026 migriert.
- **Internet-Telefonie**  
Erfolgreiche Umstellung von analoger Telefonie auf Interne-/VoIP-Telefonie in der gesamten Bank im Frühjahr 2025.
- **Intranet**  
Nach der erfolgreichen Überarbeitung unseres externen Internet-Auftrittes kommt 2026 intern eine vollständige Überarbeitung des Intranet-Auftrittes. Die Arbeiten dafür sind bereits im Berichtsjahr gestartet.
- **IT-Workplace**  
Nachdem im Jahr 2022 der Ersatz IT-Hardware und Umstellung der allermeisten Arbeitsplätze auf Notebooks erfolgte, investierte das ESPRIT-Netzwerk seither vor allem in Software und Cloud-Dienstleistungen. Gleichzeitig hat die IT-Sicherheit eine hohe Priorität.

- **Finnova als Kernbankensystem**

Als Anbieter unseres Kernbankensystems modernisiert finnova mit finnova.neo die bestehende Plattform grundlegend. Im Berichtsjahr wurde mit den umfangreichen Vorarbeiten bei finnova, Swisscom und dem Esprit-Verbund begonnen. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2027 soll finnova.neo in den ordentlichen Betrieb übergeben werden. Die bestehende Plattform wird auf eine modulare, zukunftsfähige Architektur umgestellt, welche die Integration neuer digitaler Services vereinfacht. Für die angeschlossenen Banken schafft dies die Grundlage für mehr Flexibilität, Skalierbarkeit und langfristige Stabilität der IT-Landschaft.

## INFRASTRUKTURPROJEKTE

### Immobilien

Die Erweiterung und Modernisierung unseres Hauptsitzes in Dielsdorf hat unverändert sehr hohe Priorität. Unser Grundstück ist Teil des Gesamtprojekts «Entwicklung Gebiet Zentrumsark». Es besteht entsprechend auch für uns eine Gestaltungsplanpflicht. Vier Jahre lang hatten 13 private Grundstückbesitzer, Institutionen und die Gemeinde an einem Gestaltungsplan für das Quartier gearbeitet. Dieser wurde im Herbst 2023 beim Kanton Zürich eingereicht und im November 2024 bewilligt.

Parallel zum Gestaltungsplanverfahren arbeiten wir seit rund drei Jahren intensiv an unserem Neubauprojekt. Seither blicken wir stolz auf nachstehende Meilensteine zurück:

- Abschluss Projektwettbewerb im Herbst 2023
- Abschluss Vorprojekt und Kreditfreigabe für Bauprojekt im Juni 2025
- Baueingabe am 27. November 2025

Im Herbst 2023 fällt der Entscheid, den Hauptsitz im Generalplanerverhältnis zu erstellen. Das Projekt ist einerseits zu komplex, als dass wir es selber stemmen könnten; andererseits hätten wir bei einem klassischen General- und Totalunternehmerverhältnis zu wenig Einfluss darauf, wer die Arbeiten ausführt. Der Generalplaner trägt die Kostenverantwortung und wählt die Fachplaner, wobei wir als Bauherrin ein Vetorecht haben; bei der Ausführung des Projekts kann die Bauherrin die Ausführenden bestimmen. So bleibt es uns möglich, lokale Anbieter zu bevorzugen und auf Kunden-

beziehungen Rücksicht zu nehmen. Die Arbeiten sind aufwändig, das Projektteam arbeitet aber sehr gut und erfolgreich zusammen. Das Projekt geht von einer Bauzeit von rund drei Jahren aus.

Bereits im Frühjahr 2026 wird der heutige Standort an der Bahnhofstrasse geräumt und wir ziehen in Provisorien. Als Regionalbank ist es uns ein besonderes Anliegen, unsere Kundschaft auch während der Bauzeit in nächster Nähe persönlich zu betreuen, ohne das Dienstleistungsangebot einzuschränken. Es freut uns deshalb besonders, dass wir mit dem SBB-Reisezentrum, direkt vis-à-vis von der heutigen Bank, eine perfekte Lösung realisieren können. Für die Mitarbeitenden, welche nicht direkt in der Kundenzone arbeiten konnten wir Büroräumlichkeiten in Gegendistanz mieten.

Im Berichtsjahr wurden zudem an verschiedenen Bank- und Wohnliegenschaften kleinere Renovationen und Investitionen vorgenommen.

### Geldautomaten

Da Bargeld auch im täglichen Leben weniger gebraucht wird, sind die Transaktionen über die bankeigenen Geldautomaten stark zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum mussten aber die Sicherheitsvorkehrungen massiv erhöht werden. Diverse Vorfälle in verschiedenen Regionen der Schweiz beweisen, dass leider alle möglichen Sicherheitsvorkehrungen nicht vollends vor Angriffen auf Geldautomaten schützen können.

## AUSBLICK

(Zukunftsaussichten)

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft ist bestens aufgestellt und positioniert. Wir sind deshalb überzeugt, dass wir gemeinsam, mit vereinten Kräften, auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich meistern werden. Unsere erfreuliche Ausgangslage und die Budgetindikationen stimmen uns entsprechend zuversichtlich für ein erfolgreiches 2026.

## BEZIRKS-SPARKASSE DIEUSDORF: JAHRESRECHNUNG 2025

### BILANZ PER 31. DEZEMBER 2025

#### Aktiven

	Beträge in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	253'204	198'324
Forderungen gegenüber Banken	6'319	5'683
Forderungen gegenüber Kunden	48'346	61'240
Hypothekarforderungen	1'426'702	1'439'417
Handelsgeschäft	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–
Finanzanlagen	20'022	18'536
Aktive Rechnungsabgrenzungen	113	200
Beteiligungen	3'166	3'166
Sachanlagen	54'941	54'492
Immaterielle Werte	640	680
Sonstige Aktiven	424	326
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'813'877</b>	<b>1'782'064</b>
<b>Total nachrangige Forderungen</b>	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

## Passiven

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'257'436	1'195'837
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–
Kassenobligationen	152'725	188'011
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	234'700	234'700
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'429	4'465
Sonstige Passiven	1'147	2'007
Rückstellungen	4'672	4'235
Reserven für allgemeine Bankrisiken	72'802	69'802
Gesellschaftskapital	–	–
Gesetzliche Gewinnreserve	83'007	78'970
Freiwillige Gewinnreserven	–	–
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	–	–
Gewinn / Verlust	3'959	4'037
<b>Total Passiven</b>	<b>1'813'877</b>	<b>1'782'064</b>
<b>Total nachrangige Verpflichtungen</b>	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

## Ausserbilanzgeschäfte

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	2'323	2'480
Unwiderrufliche Zusagen	17'102	28'906
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'882	1'882
Treuhandgeschäfte	–	–

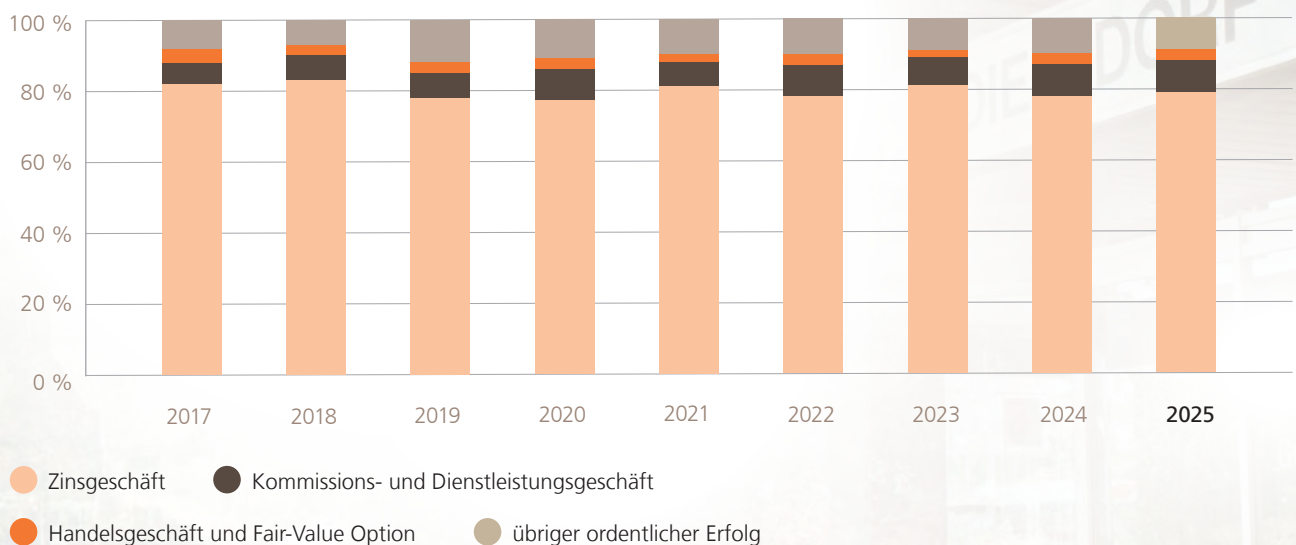
# ERFOLGSRECHNUNG

## VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

	Beträge in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	23'987	28'149
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	155	161
Zinsaufwand	–6'299	–10'348
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>17'843</b>	<b>17'962</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	1'806	279
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>19'649</b>	<b>18'241</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'453	1'236
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	11	19
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	966	994
Kommissionsaufwand	–155	–166
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>2'275</b>	<b>2'083</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option</b>	<b>620</b>	<b>562</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	–	–
Beteiligungsertrag	91	83
Liegenschaftenerfolg	2'262	2'313
Anderer ordentlicher Ertrag	9	–
Anderer ordentlicher Aufwand	–	–
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>2'362</b>	<b>2'396</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	–8'019	–7'366
Sachaufwand	–5'751	–5'225
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>–13'770</b>	<b>–12'591</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	–1'612	–1'708
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	–491	–549
<b>GESCHÄFTSERFOLG</b>	<b>9'033</b>	<b>8'434</b>

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>9'033</b>	<b>8'434</b>
Ausserordentlicher Ertrag	39	35
Ausserordentlicher Aufwand	-2	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-3'000	-2'500
Steuern	-2'111	-1'932
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>3'959</b>	<b>4'037</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Gewinn / Verlust	3'959	4'037
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3'959</b>	<b>4'037</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-3'959	-4'037
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-	-
Andere Gewinnverwendungen	-	-
<b>Vortrag neu</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

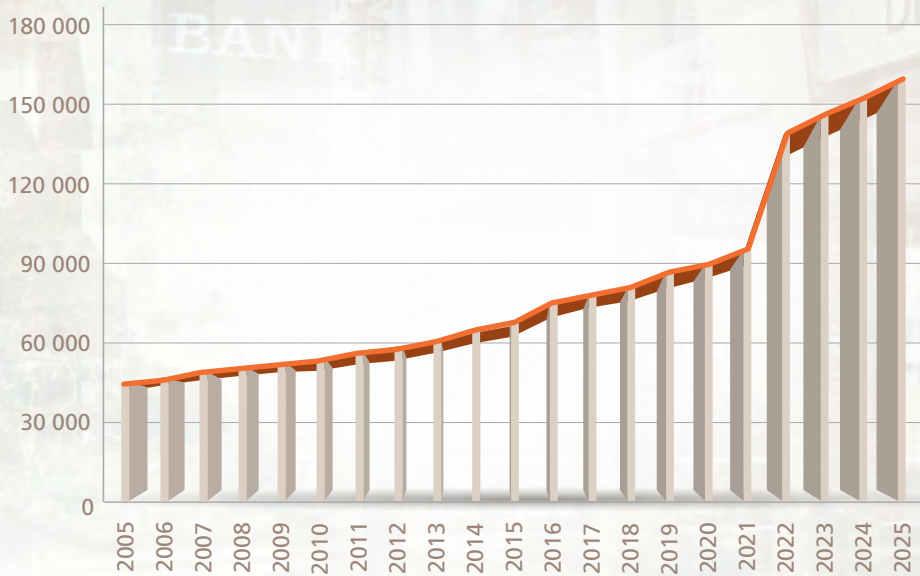
### Ertragsanteil am Gesamtertrag



## DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

Beträge in CHF 1'000						
	Gesellschafts- kapital	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Gewinn/ Verlust	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	0	78'970	69'802	0	4'037	152'809
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	3'000	0	0	3'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	4'037	0	0	-4'037	0
Gewinn /Verlust	0	0	0	0	3'959	3'959
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	0	83'007	72'802	0	3'959	159'768

Entwicklung des Eigenkapitals in CHF 1'000



# Anhang

## Firma, Rechtsform und Sitz

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf ist eine Genossenschaft und hat ihren Hauptsitz in Dielsdorf. Die Finanz- und Bankdienstleistungen werden in den fünf Filialen in Dielsdorf, Buchs, Niederglatt, Niederweningen und Rümlang erbracht.

Hauptgeschäftssparte mit einem Anteil von über drei Viertel am Geschäftsertrag ist das Zinsdifferenzengeschäft aus dem Bilanzgeschäft. Der Rest ergibt sich vorwiegend aus dem Kommissions- und dem Liegenschaftenerfolg.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den statutarischen Bestimmungen. Die Bank wurde von der FINMA der Aufsichtskategorie 4 zugeteilt.

### Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In der Jahresrechnung werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen und

erfolgt nur in Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsrechnung bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgten in Schweizer Franken (CHF).

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden per Bilanzstichtag folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2025	31.12.2024
EUR	0.93	0.94
USD	0.79	0.92
GBP	1.07	1.14

## Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

## Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

## Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

## Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

## Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr erfolgswirksam vereinnahmt, sondern den Wertberichtigungen zugewiesen. Ausleihungen werden

zinslos gestellt, wenn die Zinszahlungsfähigkeit des Schuldners zweifelhaft ist und eine Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag, unter Berücksichtigung des Gegenpartei- und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten).

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Die Blankoanteile der Engagements werden je nach Ratingstufe wie folgt wertberichtigt:

---

Ratingstufen 11 – 13 für private und kommerzielle Kunden	100 %
Ratingstufen 1 – 10 für private und kommerzielle Kunden	1 – 75 %

---

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien, erfüllt werden.

### **Verpflichtungen aus Kundeneinlagen**

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### **Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften**

Die Bank hält keine offenen Wertschriften- oder Edelmetallpositionen mit der Absicht, auf kurze Sicht von Kurschwankungen zu profitieren.

### **Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)**

Im Berichtsjahr wurden für eigene Rechnung keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

### **Finanzanlagen**

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingten Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräußerung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Marktwert bewertet.

### **Beteiligungen**

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung zu Lasten der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungskosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Der daraus resultierende Abschreibungssatz oder die Abschreibungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien sind wie folgt:

Kategorie	Abschreibungssatz/ -dauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 3 % vom Restwert
Einrichtungen	max. 5 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 3 Jahre
Software	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung zu Lasten der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

## Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung zu Lasten der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» zu verbuchen.

## Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

## Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

## **Rückstellungen**

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und angepasst. Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind. Die erfolgswirksame Verbuchung der Rückstellung für latente Steuern erfolgt über den Steueraufwand, die übrigen Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» erfasst.

Ebenfalls unter den Rückstellungen werden wertmassige Korrekturen bilanziert, welche den Netto-Schuldbetrag übersteigen (z.B. für nicht benutzte Kreditlimiten, meist Kredite mit hohen Schwankungen). Die erstmalige Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken erfolgt jeweils über die Erfolgsrechnungsposition «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste». Bei Veränderungen des Netto-Schuldbetrags wird eine erfolgsneutrale Umbuchung in der Bilanz zwischen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden Rückstellungen gebildet.

Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

## **Vorsorgeverpflichtungen**

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

## **Steuern**

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

## **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die versteuerten und die unversteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals.

## **Ausserbilanzgeschäfte**

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

## **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen vorgenommen.

# Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

## Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die interne Risikokontrolle befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei insbesondere um Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken, Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie um Compliance Risiken. Die Bewertung der Risiken erfolgt bankweit nach einheitlichen Vorgaben und wird nach inhärentem und residual Risiko unterschieden. Dabei werden risikominimierende Massnahmen und interne Kontrollen mitberücksichtigt.

## Risikomanagement

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik fest, welche die Grundlage für das institutweite Risikomanagement bildet und überprüft diese mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit. Für die einzelnen Risiken werden Risikotoleranzen definiert und darauf basierend klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die oberen Führungsorgane werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage der Bank sowie den damit verbundenen Risiken in Kenntnis gesetzt.

## Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft entstehen durch Veränderungen der Marktzinssätze, welche sich negativ auf die Finanzlage der Bank auswirken, und werden zentral überwacht und gesteuert. Dazu besteht ein Asset Liability Committee (ALCO) welches die Risiken überwacht und zu Handen der Geschäftsleitung eine Entscheidungsgrundlage für die taktische Umsetzung vorlegt. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des Eigenkapitals fokussiert. Dem ALCO stehen eine moderne Software für Durationberechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

## Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die vom Verwaltungsrat definierten Limiten für Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation werden regelmässig überwacht und an die Leitungsorgane rapportiert, um allfällig negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

## Kreditrisiken

Als Kreditrisiko gilt die Gefahr eines Verlusts, der dadurch entsteht, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt oder sich der Wert von Sicherheiten vermindert. Solche Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

### **Andere Marktrisiken**

Das Marktrisiko definiert sich als Gefahr eines Verlusts aus Wertschwankungen einer Position. Die Bank betreibt keinen Handel auf eigene Rechnung, sie hält längerfristige Positionen an Beteiligungstiteln und Bestände aus Fremdwährungen sowie Edelmetallen. Marktrisiken werden mit Limiten begrenzt und die Überwachung erfolgt laufend.

### **Operationelle Risiken**

Bei den operationellen Risiken handelt es sich um die Gefahr von finanziellen Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen oder Systemen, des unangemessenen Handelns von Menschen oder durch sie begangene Fehler, oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Grundsätze, Zuständigkeiten und Verantwortung für das Management der operationellen Risiken sind in einem Reglement der Bank definiert. Die Revision prüft jährlich die Existenz des internen Kontrollsystems und rapportiert dem Verwaltungsrates direkt über ihre Arbeiten. Weitere Informationen zu den operationellen Risiken finden Sie in unserem Offenlegungsbericht.

Die Bank hat ausgewählte Backoffice- und Support- sowie IT-Prozesse im Rahmen von wesentlichen Outsourcing-Vereinbarungen an Drittparteien ausgegliedert. Das Outsourcing sowie die Qualitätsstandards für die Dienstleistung sind dabei in dezidierten Verträgen geregelt. Mittels Service Level Agreements (SLA) wird ausserdem die Überprüfung der Qualität der vereinbarten Dienstleistung definiert. Durch die in den SLA vereinbarten Überwachungen oder durch den Nachweis in ISAE-Attestierungen werden die Kontrollen überprüft, Fehlleistungen identifiziert, beurteilt, rapportiert und in regelmässigen Servicemeetings mit dem Outsourcing-Partner besprochen sowie Massnahmen definiert.

### **Compliance und rechtliche Risiken**

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

## **Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs**

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst 13 Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

### **Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen**

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der 13 Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderun-

gen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

### **Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken**

Als Institut der FINMA Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden («opting-up»).

Für die Kundenausleihungen in den Rating-Klassen 1 bis 10 werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem der Bank. Den 13 Rating-Klassen wird je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet, diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen je Kredit-Rating-Klasse und der hinterlegten Sicherheiten. Sie werden auf Einzelbasis errechnet.

In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Bei den nicht gefährdeten Forderungen können weiterhin Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden. Ausfallrisiken werden dann als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

### **Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken**

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an «Einzelwertberichtigungen» dann angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen verwendet.

### **Wiederaufbau einer Unterdeckung**

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt oder mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken verrechnet. Es besteht derzeit keine Unterdeckung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

## Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Gewerbeobjekte/ Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belastungsgrenze
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

## Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

## Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

## INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdeten Forderungen

### Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

Beträge in CHF 1'000				
DECKUNGSART	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	ohne Deckung	Total
	<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>			
Forderungen gegenüber Kunden	13'426	23'100	14'541	51'067
<b>HYPOTHEKARFORDERUNGEN</b>				
– Wohnliegenschaften	1'271'453		657	1'272'110
– Büro- & Geschäftshäuser	–		–	–
– Gewerbe und Industrie	121'599		–	121'599
– Übrige	40'532		52	40'583
<b>TOTAL AUSLEIHUNGEN (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'447'009</b>	<b>23'100</b>	<b>15'250</b>	<b>1'485'359</b>
Vorjahr	1'471'478	26'873	14'100	1'512'451
<b>TOTAL AUSLEIHUNGEN (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'439'685</b>	<b>22'988</b>	<b>12'375</b>	<b>1'475'048</b>
Vorjahr	1'460'617	26'712	13'328	1'500'657
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	769	249	1'305	2'323
Unwiderrufliche Zusagen	2'622	3'520	10'960	17'102
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	1'882	1'882
Verpflichtungskredite	–	–	–	–
<b>TOTAL AUSSERBILANZ BERICHTSJAHR</b>				
<b>Berichtsjahr</b>	<b>3'391</b>	<b>3'769</b>	<b>14'147</b>	<b>21'307</b>
Vorjahr	11'947	6'736	14'585	33'268
<b>Gefährdete Forderungen</b>				
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
<b>Gefährdete Forderungen Berichtsjahr</b>	<b>29'846</b>	<b>27'485</b>	<b>2'361</b>	<b>2'361</b>
Vorjahr	33'050	30'327	2'723	2'723

## Finanzanlagen

Beträge in CHF 1'000				
	BUCHWERT		FAIR VALUE	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitel</b>	<b>20'000</b>	<b>18'500</b>	<b>19'934</b>	<b>18'770</b>
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	20'000	18'500	19'934	18'770
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
<b>Beteiligungstitel</b>	–	–	–	–
davon qualifizierte Beteiligungen	–	–	–	–
<b>Edelmetalle</b>	<b>22</b>	<b>36</b>	<b>22</b>	<b>36</b>
<b>Liegenschaften</b>	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>20'022</b>	<b>18'536</b>	<b>19'956</b>	<b>18'806</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	16'500	13'500	–	–

## Gegenparteien nach Rating

Beträge in CHF 1'000						
	Schuldner höchster Bonität / sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durch- schnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hoch- spekulative Anlage	ohne Rating
<b>Buchwert der Schuldtitel 2025</b>	<b>11'500</b>	–	–	–	–	<b>8'500</b>

Unter «ohne Rating» sind u. a. Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten, die über kein Rating einer anerkannten Ratingagentur verfügen.

## Beteiligungen

Beträge in CHF 1'000								
	Anschaf- fungswert	Bisher aufgelau- fene Wert- berichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Investi- tionen	Des- investi- tionen	Wert- berichti- gung	Buchwert Ende Berichtsjahr	Markt- wert
<b>Übrige Beteiligungen</b>								
mit Kurswert	25	–	25	–	–	–	25	353
ohne Kurswert	3'303	–162	3'141	–	–	–	3'141	–
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>3'328</b>	<b>–162</b>	<b>3'166</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3'166</b>	<b>353</b>

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf hält ausschliesslich Minderheitsbeteiligungen.

## Sachanlagen

Beträge in CHF 1'000								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
Bankgebäude	6'546	-3'909	2'637	-	1'248	-	-45	3'840
Andere Liegenschaften	74'602	-22'774	51'828	-	128	-	-876	51'080
Übrige Sachanlagen	602	-575	27	-	20	-	-26	21
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>81'750</b>	<b>-27'258</b>	<b>54'492</b>	<b>-</b>	<b>1'396</b>	<b>-</b>	<b>-947</b>	<b>54'941</b>

## Immaterielle Werte

Beträge in CHF 1'000								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
Lizenzen	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige immaterielle Werte	3'806	-3'126	680	-	626	-	-666	640
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>3'806</b>	<b>-3'126</b>	<b>680</b>	<b>-</b>	<b>626</b>	<b>-</b>	<b>-666</b>	<b>640</b>

## Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

Beträge in CHF 1'000				
	SONSTIGE AKTIVEN		SONSTIGE PASSIVEN	
	Berichtsjahr Aktiven	Vorjahr Aktiven	Berichtsjahr Passiven	Vorjahr Passiven
Ausgleichskonto	-	-	-	-
Indirekte Steuern	101	175	646	1'666
Abrechnungskonten	323	151	501	341
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>424</b>	<b>326</b>	<b>1'147</b>	<b>2'007</b>

## Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Beträge in CHF 1'000				
	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	5'480	–	5'363	–
Forderung gegenüber Kunden	–	–	–	–
Hypothekarforderungen	412'183	229'700	367'920	229'700
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>417'663</b>	<b>229'700</b>	<b>373'283</b>	<b>229'700</b>

### Verpflichtungen gegenüber eigener

#### Vorsorgeeinrichtung

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der Bank haben per Bilanzstichtag CHF 0 (Vorjahr CHF 0) betragen.

#### Vorsorgeeinrichtungen

Alle für die Bank tätigen Mitarbeitenden sind bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft (Bafidia) versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit geboten, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

#### Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über- / Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf beträgt der Deckungsgrad:

auf den 31.12.2024:	122,0 %
auf den 31.12.2023:	117,0 %

Gemäss Information der Bafidia bestand per 30. September 2025 ein Deckungsgrad von 124,0 % bei einem technischen Zinssatz von 1,5 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung in Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2025 kann im Geschäftsbericht 2025 der Bafidia eingesehen werden.

Es bestehen im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Arbeitgeberbeitragsreserven. Die an die Bafidia bezahlten Beiträge 2025 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge betragen CHF 719'000 (Vorjahr CHF 670'000). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

## Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Beträge in CHF 1'000			
Emittent	gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag Berichtsjahr
<b>Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute</b>	0,911 %	2026–2049	229'700
<b>Darlehen der Efiag AG</b>	0,525 %	2026	5'000
<b>Total</b>			<b>234'700</b>

**Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:**

	2026	2027	2028	2029	2030	nach 2030	Total
<b>Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute</b>	10'000	27'600	14'100	10'000	7'700	160'300	229'700
<b>Darlehen der Efiag AG</b>	5'000	–	–	–	–	–	5'000
<b>Total</b>	<b>15'000</b>	<b>27'600</b>	<b>14'100</b>	<b>10'000</b>	<b>7'700</b>	<b>160'300</b>	<b>234'700</b>

## Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Beträge in CHF 1'000				
	FORDERUNGEN		VERPFLICHTUNGEN	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	8'243	5'560	7'750	6'900
Weitere nahestehende Personen	13'169	13'513	627	756
<b>Total</b>	<b>21'412</b>	<b>19'073</b>	<b>8'377</b>	<b>7'656</b>

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Transaktionen mit nahestehenden Personen (gemäss Personalreglement) wurden unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt. Sie erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften. Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

## Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Beträge in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Überfälli- ge Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dung z.L. Erfolgs- rechnung	Auflösung z.G. Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
Wertberichtigungen und Rück- stellungen für Ausfallrisiken	660	–	–	–	1	–123	538
– Rückstellung für wahrschein- liche Verpflichtungen (gem. Ar. 28 Abs 1 RelV-FINMA)	2	–	–	–	1	–	3
– Rückstellung für inhärente Ausfallrisiken	658	–	–	–	–	–123	535
Übrige Rückstellungen	3'575	–	–	–	709	–150	4'134
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>4'235</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>710</b>	<b>–273</b>	<b>4'672</b>
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2'723	–1	–	11	–	–372	2'361
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	9'207	–	–	–	–	–1'214	7'993
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>11'930</b>	<b>–1</b>	<b>–</b>	<b>11</b>	<b>–</b>	<b>–1'586</b>	<b>10'354</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>69'802</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3'000</b>	<b>–</b>	<b>72'802</b>
davon versteuert	29'284	–	–	–	3'000	–	32'284
davon unverteuert	40'518	–	–	–	–	–	40'518

## Darstellung der Fälligkeitstruktur der Finanzinstrumente

Beträge in CHF 1'000								
	auf Sicht	kündbar	fällig				immobilisiert	Total
			innert 3 Mon.	nach 3 Mon. bis zu 12 Mon.	nach 12 Mon. bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	247'724	5'480	–	–	–	–	–	253'204
Forderungen gegenüber Banken	6'319	–	–	–	–	–	–	6'319
Forderungen gegenüber Kunden	1'722	19'192	926	5'445	11'352	9'709	–	48'346
Hypothekarforderungen	352	98'084	96'577	162'547	786'949	282'193	–	1'426'702
Handelsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	22	–	1'500	1'500	11'500	5'500	–	20'022
<b>TOTAL</b>								
<b>Berichtsjahr</b>	<b>256'139</b>	<b>122'756</b>	<b>99'003</b>	<b>169'492</b>	<b>809'801</b>	<b>297'402</b>	<b>–</b>	<b>1'754'593</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>200'376</b>	<b>139'902</b>	<b>83'412</b>	<b>157'033</b>	<b>837'214</b>	<b>305'263</b>	<b>–</b>	<b>1'723'200</b>
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	296'593	960'843	–	–	–	–	–	1'257'436
Kassenobligationen	–	–	9'651	25'768	101'132	16'174	–	152'725
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	5'000	10'000	59'400	160'300	–	234'700
<b>TOTAL</b>								
<b>Berichtsjahr</b>	<b>296'593</b>	<b>960'843</b>	<b>14'651</b>	<b>35'768</b>	<b>160'532</b>	<b>176'474</b>	<b>–</b>	<b>1'644'861</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>272'082</b>	<b>899'566</b>	<b>37'445</b>	<b>54'241</b>	<b>171'606*</b>	<b>183'608</b>	<b>–</b>	<b>1'446'942</b>

\* Im Geschäftsbericht 2024 wurde das Darlehen der EFIAG AG von 5.0 Mio. in den Anleihen und Pfandbriefdarlehen nicht rapportiert.

## INFORMATIONEN ZUR AUSSERBILANZ

### Eventualforderungen und -verpflichtungen

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	–	–
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	2'323	2'480
Übrige Eventualverpflichtungen	–	–
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>2'323</b>	<b>2'480</b>
Übrige Eventualforderungen	–	–
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

### Treuhandgeschäfte

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	–	–
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

## INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

### Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken

	Beträge in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Handelserfolg aus:</b>		
Devisen	614	552
Rohstoffen/Edelmetallen	6	10
<b>Total</b>	<b>620</b>	<b>562</b>

### Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im  
Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst. Die Erfolgsrechnung enthält keine wesentlichen Negativzinsen auf Aktiv- und Passivgeschäften.

### Personalaufwand

	Beträge in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'570	6'013
Sozialleistungen	1'231	1'134
Übriger Personalaufwand	218	219
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>8'019</b>	<b>7'366</b>

## Sachaufwand

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	274	311
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	3'426	3'090
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	75	21
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	187	151
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	171	151
- davon für andere Dienstleistungen	16	–
Übriger Geschäftsaufwand	1'789	1'652
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>5'751</b>	<b>5'225</b>

## Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

### Ausserordentlicher Ertrag und Auflösung stiller Reserven

Die Position «ausserordentliche Erträge» beinhaltet die Korrektur aus der MWST-Abrechnung Q4/2024 im Betrage von CHF 19'000.

### Ausserordentlicher Aufwand

Die Position «ausserordentlicher Aufwand» beinhaltet keine wesentlichen Beträge.

### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Der Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» wurde die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken im Betrage von CHF 3'000'000 belastet.

## Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	2'111	1'932
Aufwand für latente Steuern	–	–
<b>Total</b>	<b>2'111</b>	<b>1'932</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	23,4 %	22,9 %

## Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes für 2025

Antrag des Verwaltungsrates an  
die Generalversammlung:

---

<b>Jahresgewinn des Rechnungsjahres</b>	<b>CHF</b>	<b>3'959'226.32</b>
---	------------	---------------------

---

<b>Zuweisung an gesetzliche Reserven</b>	<b>CHF</b>	<b>-3'959'226.32</b>
--	------------	----------------------

---

<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>-</b>
----------------------------------	------------	----------

## Abschied des Verwaltungsrates

Wir haben anlässlich unserer heutigen Sitzung die vorstehende revidierte Jahresrechnung per 31. Dezember 2025 behandelt und vom guten Ergebnis Kenntnis genommen.

Der Geschäftsleitung und dem Personal sprechen wir für die geleistete Arbeit den besten Dank aus und übergeben die Rechnung der Revisionsstelle zur Prüfung.

**Dielsdorf, 24. Februar 2026**

Der Präsident:

**Adrian Zumstein**

Der Vizepräsident:

**Thomas Brändli**



# BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft, Dielsdorf

## Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 30 bis 55 des Geschäftsberichts) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu

lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung,

falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu

modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Philipp Gämperle  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Filipe Meier  
Zugelassener  
Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2026



**Bezirks-Sparkasse Dielsdorf**  
Genossenschaft

gegründet 1837

**Dielsdorf**  
**Buchs ZH**  
**Niederglatt**  
**Niederweningen**  
**Rümlang**

[sparkasse-dielsdorf.ch](http://sparkasse-dielsdorf.ch)